

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No. 11

Heftblatt für den Bezirk Nagold und für Münsingen-Stadt. Allgemeines Anzeigen für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Wegungspreis: 30 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge längerer Abwesenheit oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Pfennige, die vierteljährliche 35 Pfennige, die halbjährliche 65 Pfennige, die jährliche 120 Pfennige. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernimmt die Redaktion keine Haftung.

№. 28.

Münsingen, Samstag den 2. Februar.

Sehrgang 1914

Hierzu eine Beilage!

Zur Lage.

„Im Schmerz wird die neue Zeit geboren!“ ruft der Dichter Chamisso aus. Wir erleben täglich und leider ist es noch weit, bis wir mit Hamlet hoffnungsvoll sprechen können: Ich wittere Morgenluft! Denn aus den zahlreichen politischen, sich vielfach widersprechenden Nachrichten des Auslands klingt nur Poincares Tenor mit Sicherheit durch: Ich stehe hier auf meinen Schen (wie Shakespeare den „Kaufmann von Venedig“ sprechen läßt), das heißt auf dem Scheinrecht des Verfallener Vertrages.

Gegenüber allen übertriebenen Hoffnungen, die sich an den Wechsel in der englischen Regierung, an die Zusammenkunft des belgischen Außenminister Jaspar mit Poincare und nicht zuletzt an den Aufenthalt der Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission in Berlin knüpfen, muß an die realen Tatsachen erinnert werden, welche die politische Entwicklung bestimmen.

Die beiden Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission sind in Berlin, um die Fragen nach der deutschen Währung, dem Reichshaushalt und der sogenannten Kapitalflucht zu prüfen. Ihre Vollmacht ist gering. Es ist in Wirklichkeit ein Ausschuss von privaten Beratern, der der Reparationskommission Bericht zu erstatten hat. Da aber bedeutende Wirtschaftsmänner ihr Urteil abgeben, so ist wohl anzunehmen, daß daraus hervor praktische Politik erwächst. Das Pariser Blatt „New York Herald“ glaubt, daß aus dem Ergebnis der Berliner Sachverständigenberatung eine Konferenz unserer Gegner mit Beiziehung von Deutschland und Amerika hervorgehe, die auch die internationalen Zahlungsverpflichtungen bearbeiten sollte, und daß Deutschland in den Völkerverbund aufgenommen werde. An praktischen Ergebnissen wird die Sachverständigenberatung wieder die Erziehung einer Goldnotenbank bringen. Gegenüber zwischen den Ausschüssen und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht beziehen sich darauf, daß Schacht die Reichsbank mit der Goldnotenausgabe betrauen will, während die Sachverständigen eine getrennte Goldnotenbank wünschen. Der Plan einer Rheinischen Goldnotenbank ist endgültig fallen gelassen. Umso mehr aber heischt die Frage des Rheinlandes und Ruhrgebietes noch Lösung. Die Reichsregierung ist nach wie vor entschlossen, jede Erörterung des staatsrechtlichen Verhältnisses der besetzten Gebiete zum übrigen Deutschland abzulehnen. Daher sind Verhandlungen mit Frankreich immer noch nicht in Gang gekommen. Frankreich hat zweifellos seine politischen Ziele an Rhein und Ruhr, trotz aller gegenseitigen öffentlichen Versicherungen Poincares, nicht preisgegeben. Es richtet sich zu einer Dauerbesetzung ein. Die kürzlich durch die Presse gegangene Mitteilung von der Zurückziehung französischer und belgischer Truppen aus dem Ruhrgebiet hat sich nicht bestätigt. Im Gegenteil: Ein ganzes Bataillon des französischen Heeres steht im besetzten Deutschland, ebenso ist es bei den Belgiern; dazu noch 11 000 Engländer. Die Kosten dieser rund 200 000 Mann starken Besatzung hat Deutschland zu tragen. Der Reichsfinanzminister hat dieser Tage erklärt, daß Deutschland diese Lasten auf die Dauer nicht tragen könne, und der Vorstand der Rentenbank hat die Reichsregierung darauf aufmerksam gemacht, daß die deutsche Rentenbank durch diese Lasten in ihrer Festigkeit und Dauerhaftigkeit gefährdet sei. So spielen in die Reparationsfragen die schwerwiegendsten Finanzfragen herein. Es ist nun zu wünschen, daß die Sachverständigen in Berlin klar und deutlich aussprechen, eine Lösung der Reparationsfrage ist nur möglich, wenn die deutschen Zahlungsverpflichtungen auf ein erträgliches Maß zurückgeführt und wenn die deutschen Produktionsgebiete und die Verkehrseinrichtungen an Rhein und Ruhr wieder der deutschen Verwaltungshoheit übergeben werden. Nur dann ist es möglich, eine gesunde Wirtschaft aufzubauen, die dann auch Überschüsse zu Reparationszahlungen aufbringen kann. Das ist der Kernpunkt der ganzen Frage, die in Berlin zur Erörterung steht. Kommt darin ein brauchbares Ergebnis zustande, dann bietet sich eine Lösung der Reparationsfrage, die nach wie vor nur wirtschaftlicher Natur ist und nicht politisch beurteilt werden darf, wie es Poincare tut.

Aber der politische Einschlag in der ganzen Reparationspolitik zeigt sich deutlich in der Pfalzfrage. Noch

immer treiben die Sonderwähler ihr Unwesen mit Unterstützung der Franzosen. Der Bericht des englischen Kommissars Clive über das rechtswidrige Verhalten der Franzosen in der Pfalz hat bisher nur zu einer diplomatischen Demarche zwischen London und Paris geführt mit dem Ergebnis, daß nach einer Vereinbarung zwischen Poincare und Theunis die Pfalzfrage vor die Völkervertragskonferenz kommen soll, wogegen Englands neue Arbeiterregierung mehr für den Völkerverbund oder das Haager Schiedsgericht sein soll. Immerhin bedeutet die Entziehung der Entscheidung über die Pfalz, die ursprünglich der Hoheit der Rheinlandkommission unterstand, einen Erfolg Macdonalds. Aber es sind noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden. Eine Einigung und freundschaftliche Verständigung von England und Frankreich hat sich in dem Streit um die Verkehrsmittel in der Kölner Zone bereits angebahnt.

Betrachtet man die Meinungen Macdonalds über seine politischen Ziele in Europa, so ergibt sich, daß die neue Regierung noch unentschieden ist. Sie erstrebt einen Völkerverbund mit Friedens- und Abrüstungszielen und der Räumung des Ruhrgebietes oder aber einen Rückzug aus Europa gemeinsam mit Amerika, was denn eine völlige Neugruppierung der Mächte zur Folge hätte. Es hängt alles davon ab, wie Frankreich sich zu diesen Grundfragen stellt. Der höfliche Briefwechsel zwischen Poincare und Macdonald hat bisher keine Klärung gebracht. Und es erscheint nicht glaubhaft, was ein belgisches Blatt meldet, daß Frankreich und Belgien unter dem Druck der neuen englischen Regierung und den Sachverständigenverhandlungen bereits den Gedanken einer Aufhebung der Ruhrbesetzung erwogen haben. Frankreichs politische Neulagen, die in der Ablehnung des französischen Rüstungskredits durch Rumänien und in dem Bündnis zwischen Italien und Schweden deutlich erkennbar sind, bedeuten zweifellos einen Erfolg der englischen Politik, der sich auch im Abbruch des englischen Eisenbahnerstreiks äußert. Auch das französische Bündnis mit den Tschechen zeigt eine so deutliche Spitze gegen Deutschland, daß man nur mit Vorsicht deutsche Hoffnungen auf der europäischen Lage schöpfen kann. Auch das Verhalten der Polen ist direkt staatsfeindlich, wie die neuesten Ausdrücke Deutscher aus Polen zu erkennen geben.

Zwei Lichtblicke verzeichnen die Woche in außenpolitischer Beziehung: die Wahlen im Saargebiete, wo die Franzosen keine Sitz im Landesrat errangen und die trendende Bevölkerung erneut hoffen kann, im Jahr 1935 die Festen französischer Knechtschaft abschütteln zu können. Und das günstige Abkommen unserer deutschen Südwestafrikaner, die zu Bürgern der südafrikanischen Union werden, ohne ihr Deutschtum preisgeben zu müssen.

Die innere Politik des Reiches stand unter dem Druck wirtschaftlicher Gesetze, wie sie sich in dem „Abbau“ des Verwaltungs- und Beamtenapparats und in der dritten Steuernotverordnung auswirkte. Noch ist nicht über die Frage der Hypothekenauswertung endgültig entschieden, denn der Beschluß der Reichsregierung bedarf noch der Genehmigung des Reichsrats und des 15er-Ausschusses des Reichstags. Der Kernpunkt der Verordnung ist die Lösung der Aufwertungsfrage. Von vornherein sollen für die Aufwertung aus die öffentlichen Anleihen. Dieser Standpunkt wird mit der Zahlungsunfähigkeit der öffentlich-rechtlichen Körperschaften begründet, eine Aufwertung und eine Verzinsung findet nicht statt. Damit gibt das Reich zum ersten Mal in ganz formeller Weise bekannt, daß der Staatsbankrott eingetreten ist. Zunächst einmal ist das Reich bei seinem Standpunkt geblieben, daß es die Gewinne der Schuldner aus der Geldentwertung der öffentlichen Hand zugute kommen lassen will. Es ist eine Besteuerung von 2-12 Prozent vorgesehen, bei Geldentwertungsgewinnen aus Kreditgeschäften beträgt die Steuer sogar 20 Prozent, und die Geldentwertungsgewinne, die aus der Ausgabe von Notgeld und seiner Rückzahlung in entwertetem Gelde resultieren, werden bis zu 80 Prozent weggeschneit. Dies ist die eigentliche Anschauung des Kabinetts in der Frage der Aufwertung alter Geldschulden, während das folgende nur eine Konzession an das Reichsgerichtsurteil und an das Begehren der Öffentlichkeit darstellt. Die Regierung hat sich nämlich dazu verstanden, eine Aufwertung alter Geldschulden vorzunehmen, sofern die Schuldverhältnisse nach dem 31. Dezember 1923 fortbestanden haben und noch bestehen. Bei Pfandbriefen tritt infolgedessen noch eine besondere Bestimmung ein.

sie werden nämlich nur aufgewertet, wenn der Pfandbriefnachweis, daß er seit Anfang 1919 in ihrem Besitz ist oder aber durch das Recht oder durch Statuten gezwungen war, Pfandbriefe als mündelichere Anlage erwerben zu müssen. Die Aufwertungsgrenze ist allgemein auf 10 Prozent festgesetzt worden, nur in ganz besonderen Fällen ist eine Ueberschreitung dieser Grenze bis zu 25 Prozent möglich.

Neues vom Tage.

Dr. Luther über die dritte Steuernotverordnung.

Berlin, 1. Febr. Reichsfinanzminister Dr. Luther äußerte sich vor Pressevertretern über die dritte Steuernotverordnung. Er erklärte, sie sei dazu bestimmt, ein Loch von 600 Millionen Goldmark auszufüllen. Sie habe schleunigst erlassen werden müssen, da der gesamte Kreditverkehr des Reiches stockte. Die Aufwertung habe wie ein Damoklesschwert über allen Verhandlungen geschwebt. Die 2 bzw. 12 Prozent, die sich aus den Obligationen ergeben und teilweise schon am 1. März zu stehen beginnen, seien geradezu unerlässlich für die Balancierung des Haushalts. Vor allen Dingen habe aber auch bei der Regelung des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern ein Ersatz für die bisher fast ausschließlich vom Reich gezahlten Gehälter geschaffen werden müssen. Die Erfassung der aufgewerteten Beträge gedente man bis über die nächste Ernte hinauszuschieben.

Zentrum und dritte Steuernotverordnung.

Berlin, 1. Febr. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hielt eine Sitzung ab. Im Mittelpunkt der Aussprache stand die dritte Steuernotverordnung. Die Aussprache, an der sich der Reichskanzler, die Minister Brauns und Goette beteiligten, endete mit dem Beschluß, eine aus vier Mitgliedern bestehende Kommission an den Reichskanzler, den Wirtschafts- und Finanzminister zu senden mit der Aufgabe, an diesen Stellen die Bedenken zum Ausdruck zu bringen, die in der Fraktionsitzung gegen die dritte Steuernotverordnung laut geworden sind.

Dr. Schachts Referat.

Berlin, 1. Febr. Das umfangreiche Referat Dr. Schachts vor den Sachverständigen soll auf diese einen günstigen Eindruck gemacht haben. Der zweite Ausschuss, der am Nachmittag mit der Untersuchung der Kapitalflucht begann, hörte die Ausführungen des früheren Staatssekretärs Bergmann und des Direktors der Deutschen Bank, Wassermann. Die den Sachverständigen übergebene Denkschrift der Reichsregierung wird zurzeit ins Englische und Französische übersetzt. In maßgebenden Kreisen der Sachverständigenkommission ist man der Ansicht, die Fälle der Arbeiten werde die Kommission den Februar über in Berlin festhalten.

Die Freitagsgarbit der Ausschüsse.

Berlin, 1. Febr. Am Freitag vormittag tagte der 2. Sachverständigenausschuss für Kapitalflucht. Die Mitglieder des 1. Ausschusses traten nachmittags zusammen.

Der Großindustrielle Dr. Ing. Veder gestorben.

Berlin, 1. Febr. Der bekannte Großindustrielle Generaldirektor der Stahlwerke Veder, Dr. Ing. Rheinhold Veder, ist am Freitag im Alter von 66 Jahren verstorben. Er hat sich aus kleinsten Anfängen zu einem der führenden Großindustriellen Deutschlands emporgearbeitet.

Separatistenflucht aus Wiesbaden.

Frankfurt a. M., 1. Febr. Die Separatisten haben nachts die öffentlichen Gebäude in Wiesbaden, die sie noch besetzt hielten, Regierungspräsidium, das Landratsamt, das Landeshaus und das Rathaus geräumt und die Stadt heimlich verlassen. Die grünweiße Fahne ist eingezogen worden. Nach dem Abzug der Befreier des Rheinlands ließ sich feststellen, in welcher vandalischer Weise die Banden in den von ihnen besetzten Gebäuden gehaust haben.

Angriffe gegen von Kahr.

München, 1. Febr. In der Sitzung des bayerischen Landtags richtete der Sozialist Sänger gegen von Kahr scharfe Angriffe und teilte dabei mit, daß der Oberlandesgerichtsrat Böhmner vor dem Untersuchungsrichter erklärt habe: Ja, ich habe Hochverrat getrieben, ebenso wie die Herren von Kahr, Löffow und Geisner. Mehr sage ich nicht aus. In der Versammlung vom 8. November habe Kahr das moralische Recht der Wiltits proklamiert und Hitler habe aus den Ansbairungen Kahr nur die Lehre gezogen. Das bayerische Volk müsse durch den bevorstehenden Prozess restlos aufgeklärt werden.

Handel und Verkehr.

Amtl. Berliner Devisenkurse vom Freitag, 1. Febr.: (Die ...-ungen sind in Milliarden Mk. zu lesen.)

1 Dollar: Berlin 4180,509 G., 4210,500 Br.

1 Goldmark: Briefkurs Berlin 1002,5.

	Geld:	Brief:
Amsterdam	1671,0	1578,9
Brüssel	173,5	174,4
Christiania	568,5	571,3
Kopenhagen	682,2	685,7
Stockholm	1101,2	1106,7
Stuttin	183,2	184,2
London	1805,47	18145,2
Paris	197,2	198,2
Schweiz	728,1	731,8
Spanien	530,6	533,3
Prag	121,9	122,5
Buenos Aires	1376,5	1383,1
Österreich	0,0593	0,0596
Goldanleihe	4200	
Dollarfuß	4200	

Stuttgarter Börse, 1. Febr. Der Zugang an Käufern war am Freitag größer. Die Kurse waren vielfach ziemlich gestiegen. Bankaktien sehr gefragt: Hypothekbank 3,5 (3,4), Vereinsbank unv. bei 4, Sparnereien: Kolb und Schüle 20,5 (19,5), Braueraktienmarkt: Nettenmayer 46 (35), Ravensburg 5 (4,75), Würt.-Hohenz. 16 (15), Wulle 19 (9), Maschinen- und Metallaktien: Daimler 5,9 (4,95), Hanfa Metall 5,25 (4,5), Feinmechanik 37 (37,5), Ehlinger Maschinen unv. bei 13, Messer unv. bei 5, Redarjölmer 7,25 (6,25), Nahrungsmittelaktien: Kaiser Otto 3,6 (3), Knorr unv. bei 6, Krumm unv. bei 3,25, Stuttgarter Zucker 6,5 (6,3), Leibbrand 2,6 (2,14), Anilin 27,3 (27,5), Welfer unv. bei 4, Deutsche Verlag 37 (36), Kommender Tag 2,4 (2,1). — Der Fremdeverkehr war wenig verändert.

Berliner Börse, 1. Febr. Die freundlichere Stimmung, die sich bereits an der gestrigen Nachbörse durchsetzte, hielt auch heute an. Allerdings erreichte das Geschäft auf den meisten Märkten keinen großen Umfang. Der Träger der Bewegung ist die Großspekulation selbst. Die Börse steht den Verhandlungen der Samverhandigen ziemlich feindselig gegenüber, da sie nicht glaubt, daß aus diesem Wege wesentlich neues Material zutage gefördert werden kann. Ein starkes Rückhalt bietet dem Börsengeschäft die andauernde Geldknappheit. Heute war Geld wiederum reichlich mit ein Viertel bis ein Halb pro Mille täglich zu haben. Reichsanleihen wesentlich schwächer. In Kriegsanleihen lag starkes Angebot bei wesentlich niedrigeren Kursen vor.

Altensteig-Stadt.

Nichtenstangen-Verkauf

nach dem schriftlichen Angebots am Freitag, den 8. Februar 1924, vorm. 11 Uhr im Rathaus.

- aus Stadtwald Hochborfswald und Bergkäfer:
- 1564 Bauftangen I.—III.
- 4135 Hagftangen I.—III.
- 18940 Hopfenftangen I. II. IV. V.
- 635 Rebftangen I.

in 29 Lose. Die verschlossenen Angebote sind in Hundertsteln der Forkpreise für 1924 bis spätestens den 8. Februar, vorm. 11 Uhr an das Stadtschultheissenamt einzureichen. Öffnung sofort. Den 31. 1. 24. **Stadt. Forstamt.**



Weber-Hausbacköfen

sind die Besten und Bewährtesten. Preislisten auch über Rührschüssel, Backerde etc. von der größten Spezialfabrik **Anton Weber, Ettlingen (Baden)**

Altensteig.

frisch eingetroffen:

Ia Speisefett, weiß

garantiert 100 % Fett
offen 1 Pfund 75 Pfg.
bei 10 Pfg.-Abnahme 70 Pfg.

Ia am. Schweineschmalz

beste Standard-Mark
offen 1 Pfd. 85 Pfg.

Ia Tafel-Margarine

Titello 1 Pfd.-Wärstel 75 Pfg.
Merker 1 Pfd.-Wärstel 60 Pfg.

bei **Ehrn. Burghard jr.**

Amtl. Berliner Produktenerzeugnisse vom 1. Febr. (In G.M.): Weizen, märk. 139-142, fest; Roggen, märk. 121-123, pomm. 118-119, fest; Brauereiergerte 140-150, Futtergerste 130-136; Haber, märk. 98 bis 103, pomm. 98-99, westfr. 86-88; Weizenmehl 21,5 bis 24; Roggenmehl 18,75-21,25; Weizenkleie 7,1 bis 7,2; Roggenkleie 5,6-5,8; Mals 280; Leinsaat 420; Viktoriabohnen 24-26; H. Spelfeerböhen 14-16; Zetscheln 12-14; Niderböhen 12-14; Widen 13 bis 15; Kulinen, blau 12-13, gelbe 15-16; Geradella 1920 13,5-14,5; Kapseladen 8,8-9; Trockenkühnel 7,7-7,8; volles Auckerschnel 16-18; Torfmelasse 6 bis 6,5; Kartoffelrüden 16-16,5.

Warum das Schwein Fleisch in Alger wird. In den letzten Wochen sind in verschiedenen Schlacht- und Viehhöfen Süddeutschlands Schweine aus dem Ausland, teils lebend, teils geschlachtet, eingeführt worden. Es handelt sich hauptsächlich um Schweine von Schweden und Holland. Die Schweine befanden sich in bestem Nährzustand, das Fleisch war von bester Beschaffenheit.

Letzte Nachrichten.

Kauf von wertbeständigem Notgeld.

M.W. Frankfurt a. M., 1. Febr. Der Reichsfinanzminister hat das wertbeständige Notgeld, das auf der Grundlage von Goldanleihe oder Goldschuldscheinungen in der Provinz Hesse-Nassau, den Ländern Baden, Hessen und Schaumburg Lippe ausgegeben worden ist, sowie das wertbeständige Notgeld der Stadt Berlin mit Wirkung vom 10. Februar aufgerufen. Unberührt von dem Aufruf bleiben das Notgeld der Reichsbahn und des preussischen Staates.

Vertrag.

M.W. London, 2. Febr. Die Rheinlandkommission beschloß, die Frage der Decker der sogenannten Regierung der „autonomen Wahl“ auf unbestimmte Zeit zu verlagern.

Die Wahl unter der „Regierung“ der Separatisten.

M.W. Bad N. H. 1. Febr. Die über das Verweigen des Winters Post war in seiner beim Generalkonsul in abgeordneten scharfen Erklärung gegen die Separatisten verhängte Beschlagnahme ist auf Vorstellungen Posts bei Gies und den beteiligten Stellen hin wieder aufgehoben worden.

M.W. Birmensdorf, 1. Febr. Hier herrschen chaotische Zustände.

Die Stadt ist ohne jeden politischen Schutz. Die städtische Beamtenschaft hat nach der Festung des Stadthauses und wegen der Bedrohung durch die Separatisten die Arbeit niedergelegt. Man beschließt, daß die 10 nach Sp...

verschieden Schulklassen Klassen der Separatisten aufgeführt sind, da sich unter den letzteren vielfach vorbestrafte Leute befinden.

Die russische Sowjetregierung durch England anerkannt.

M.W. London, 2. Febr. Unter meldet: Amlich wurde gestern Abend bekanntgegeben, daß die britische Regierung endgültig beschlossen hat, die russische Sowjetregierung de jure anzuerkennen.

Die Antwort Polscars auf Macdonalds Brief.

M.W. London, 2. Febr. Der französische Botschafter hat gestern die Antwort Polscars auf Macdonalds letzten Brief überreicht. Der Inhalt ist noch nicht bekannt, es lautet aber, daß Polscars nicht geneigt sei, die Politik der Pländer für Frankreichs Sicherheit und für die Zahlung von Reparationen zu mildern, außer wenn Kompensationen in anderer Hinsicht gewährt würden. Es wird erwartet, daß der Briefwechsel zu einer Begegnung der beiden Ministerpräsidenten Anlaß gibt.

Wilkens Verhaftung.

M.W. Washington, 1. Febr. Der Zustand Wilkens, der seit einigen Tagen erkrankt ist, hat sich wesentlich verschlechtert.

Für die Verantwortlichkeit: Ludwig Bausch und Verlag der M. Kieckhoff'schen Buchdruckerei Altensteig.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Kartoffel war in den Jahren des Krieges die Grundlage unserer Ernährung und auch heute noch ist sie von derselben Wichtigkeit, da leider die Ernährungsverhältnisse keine besseren geworden sind. Wir müssen daher darauf bedacht sein, auch heute wieder möglichst hohe Ernten an diesem wichtigen Nahrungsmittel zu erzielen. Mit Stallmist allein ist dieses Ziel nun nicht zu erreichen und müssen wir neben einer Stallmistdüngung auch noch künstlichen Dünger geben. Da die Kartoffel eine Pflanze ist, welche sehr viel Kali braucht, müssen wir in erster Linie diesen Nährstoff geben (ca. 1 1/2 Btr. 40 prozentiges Kalifalz auf den Morgen) ferner braucht die Kartoffel Stickstoff (ca. 1 Btr. Ammonial oder Kalstickstoff). Die Phosphorsäure können wir bei der Kartoffel sparen, da das Bedürfnis derselben an diesem Nährstoff durch die im Stallmist vorhandene Menge gedeckt wird, sobald wir also mit einer Kali- und Stickstoffdüngung gute Ernten erzielen können.

Buch, Glas, Rauerort., U. textils., Wein-, New-, Rheinwais, Kops, Gallenfeinden, Schwerhörige usw. machen wir auf die im heutigen Anzeigenteil erwähnte Koffenlose Sprichworte d. Herrn Dr. med. Schmitt a. J. Fernam.

Altensteig.

Rentenmark-Konten.

Für sämtliche Einlagen im Sparverkehr bis zu 1000 Rentenmark auf das einzelne Sparbuch gewährleisten wir die

Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage.

Dieselbe sichern wir zu für alle Rentenmarkguthaben auf Giro- und Depositenkonto, die auf mindestens 1 Monat fest angelegt sind.

Zinsfuß für Guthaben

im Sparverkehr 6% p. a.
im Giro- u. Kontokorrentverkehr 5% p. a.
bei Festanlage auf mind. 1 Monat 7% p. a.

Stadt. Spar- und Girokasse.



Gritzner Nähmaschinen

Vollendete Ausführung 3 Millionen im Gebrauch
Ueber
Vertreter: Louis Schalbl, Altensteig.

Viehverkauf.

Von kommenden Montag, den 4. ds. Mts., ab habe ich in meiner Stallung in Wildberg eine große Auswahl

hochträchtiger
Schaff-
kalbinnen



sowie
junge Rälberkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber einlade.

Hermann Hopfer.



Schon Bismarck sagte zu seinem Varziner Gutsverwalter:

„Säen Sie keine Metze Korn ohne künstlichen Dünger“

Auch wir rufen dem Landwirt zu:
Willst du die Aussaat nie bereuen, So mußt du kräftig Kali streuen!

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Düngung erteilt:
Landwirtschaftliche Versuchsanstalt des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H. Stuttgart, Olgastr. 39a

Buchenstammholz oder Buchenschnittware sowie Rechenstangen

gefägte oder Waldfänge sucht zu kaufen, und sehr An geboten entgegen

Mich. Kern
meh. Holzbeobachtung
Neugemach.

Egenhausen.
Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwagerbruder

Jakob Rirn
Sattler

im Alter von 53 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag Mittag 1 Uhr.



Leinkuchen-Mehl
Mohnkuchen-Mehl
Kepsnkuchen-Mehl

garantirt rein, zu billigsten Verkaufspreisen

Alfred Reclam, Nagold
Fam. Specker 101.

Batschari-Cigaretten

im
Großverkauf  Kleinverkauf
bei
Lorenz Luz jr., Altensteig
Tabaksteuerlager. Telefon 46.

Saugenwald.
Ein Paar erstklassige
Rohlfuchsen

 5-jährig, Herr und Bauer,
verkauft unter jeder Garantie
Georg Rupp.

Donnerstag, den 7. Februar, morgens von 9-12
in Nagold, Saalhaus zur Linde ist Herr

Dr. med. SCHMITT für nachfolg. u. ähnl. Leiden
prakt. Arzt kostenlos, persönl. zu sprechen

Bruchleidende

(gleich welcher Art u. Größe ihre Leiden sind)

Bettläger und **Unterleibs** (Schwache wie Hängeleib usw.)
Darmschwäche u. **Mutter** vorfall
Brustleidende wie Krampfad. **Rückgrat** (Schwache und verkrümmte)

Schwerhörige, **Nerven-, Rheumatis-, Gicht- und Gallensteinleidende**

Die zur Besserung u. Hebung obiger u. ähnlicher Leiden notwendigen, in der ges. ges. sanitären u. elektrotechnischen Spezialartikel können an Hand von Rastern, Preislisten usw. bei Herrn Dr. Schmitt in Auftrag gegeben werden.

Ph. Steyer Sohn **Konstanz** a. D. Wessen- Fabrikat. sanit. Dr. med. Schmitt, bergstr. 15/17 Speyerstr. u. Wg.

Für Konfirmation und Ostern

Kleiderstoffe
schwarz und farbig

strapazierfähige und reinwollene Qualitäten in Diagonal, Cheviot, Mohaire, Popeline, Kammgarn, Rips, Alpaca, Gardins etc.

Preislagen 2.- 2.30 2.70 3.40 usw.

Nur erprobte Qualitäten, keine Reklamepreislagen

bei **Reinhold Mayer, Altensteig.**

Preisabbau in Lebensmitteln!

Würfel-Zucker	1 Pfd.	58 Pfg.
" " in netto 5 Pfd. Pakets	1 "	56 "
Kristall-Zucker gemahlen	1 "	50 "
Band-Nudeln Wasserware	1 "	35-40 "
Band- u. Faden-Nudeln Eierware	1 "	50-60 "
Maccaroni aus Hartweizengrieß	1 "	50-55 "
Voll-Reis, Ia Qualität	1 "	26-30 "
Tafel-Reis, glaciert	1 "	35-40 "
Weizen-Grieß, grob	1 "	24-28 "
Roll-Gerste fein und mittel	1 "	25-30 "
Perl-Sago mittel	1 "	45 "
Linse russ. mittel	1 "	40-45 "
Linse Heller große	1 "	50 "
Erbsen ganze und halbe	1 "	40-35 "
Kokosfett in 1 Pfd. Tafeln	1 "	75 "
Salatöl Ia Qualitäten	1 Liter	Mk. 1.20 1.40

sowie sämtliche Bedarfs-Artikel

zu den billigsten Tages-Preisen.

Paul Beck. Carl Flaig.
Chr. Burghard jr. Adolf Flächer.
Fr. Bühler jr. Sch. Henßler.
Fr. Eckhard. Lorenz Luz jr.

Hafnergeschirr
empf. hlt
Fritz Luz, Hafner, Altensteig.

Unübergewöhnlich vorteilhaft!

Ungebleichtes Baumwolltuch was lechter Ware p. Mr. 88 Pfg.
Ungebleichtes Baumwolltuch fast unzerstörlich p. Mr. 88 Pfg.
Hemdflanell prima, fast unzerstörlich p. Mr. 88 Pfg.
Weißes Hemdentuch erstklassig p. Mr. 88 Pfg.

Verkauf sofort per Nachnahme von 10 Mk. an; von 20 Mk. an portofrei. Wenn nicht einsehend, bezahle ich den Betrag zurück.

Josef Witt, Fabrikation u. Versand, Weiden 305, Oberpöls.

Weißmehl
sowie
Brotmehl
eigene Mahlung
empf. hlt
C. Kempf
untere Mühle
Eckhausen.

Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag u. Fast, 3 Febr., vorm. 10 Uhr Predigt über Röm. 2, 1-11: Segen oder Fluch.
Lied 438, 421.
Nachher Abendgottesdienst. Nachm. 7/2 Uhr Christenlehre mit den Schönen.
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.
Methodistengemeinde.
Sonntag, den 3. Februar, vorm. 10 Uhr Predigt, vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 7/8 Uhr Predigt.
Dienstag abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Zweenberg.
Bestellungen auf bestes
Weißmehl (Spez. 0)
Brotmehl
Futtermehl
und
Weizenkleie
nimmt zu billigsten Tagespreisen entgegen
Wilh. Hammann.

Ihren Bedarf in
Cigarren
Cigaretten
u. **Rauchtabak**
kaufen Sie wie früher auch jetzt wieder äußerst vorteilhaft bei
Fritz Bühler jr.
Altensteig.

NB. Die bekanntlich erstklassigen Erzeugnisse der Firma Gebr. Schäfer, Heidenheim sind bei guter Lagerung stets vorrätig.

Voranzeige.
Konzert.

Der „Sängerlust“ ist es gelungen, den bekannten „Knabenchor Freudenstadt“ (Leitg. L. Claus) zu einem Konzert nach Altensteig zu gewinnen. Am einem der nächsten Sonntage werden wir das Vergnügen haben, uns an den ausserordentlich in Leistungen dieses Chors zu erfreuen. Näheres folgt.

Billig zu verkaufen:
1 sehr gutes
Herrenfahrrad
1 neuen Herrenanzug (braun)
1 blaue Cheviot hose
1 Paar neue Herrenarbeitsstiefe No. 44
1 Paar Herrensonntagsstiefe (Salomander) No. 39
1 Paar Damen halbstiefe No. 36 (Amerikaner)
eine 3/4 Seige mit Kasten.
Anzusehen bei
Gärtner Walz
Altensteig.

Selbstgemachte
Eier-Suppen
und breite
Nudeln
Gries
Reis
Sago
Linse
Erbsen
Margarine
Cocosfett
Orangen
Zitronen
Feigen empfi. hlt
Fritz Flaig
Altensteig

Mittagsmehl.
Gibt 1/2 Morgen
Alfer
zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Geinrich Müller
Flaschnermeister.

Ein
Mädchen
(20 Jahre alt)
sucht Stelle bei einem Landwirt. Wer? sagt die Geschäftsstelle best. Bl.

Wolle und Strickwolle, alte Wollsch., Abf. lassen sich verarbei. zu gut. bauer. Herren- u. Damenstoffen.
Ang. Konrad, Hungen (Hessen)
Wollw.- u. Wollsch. u. Wollsch.
Sammelbestellungen zur Postexpedition.

Sehe umsonst ein. Mittel geg.
Bettmäßen
bekannt. Alter u. Gesch. Langel.
Irene Müller, Stuttgart E 1
Sängerstraße 5.